

2. Aufl. 3, 32 und Beil. Nr. 26; 4, 68). Nach der Refor-  
mation aber wurden Weilheim und Waldstetten wieder Filiale  
von Frommern, wie sie dies noch heutzutage sind.\*)

\*) Die nach Hohenzoller. Forschungen I, 203 Anm. 36 im J.  
1379 erwähnte Klause zu Weilheim wird in Monum. Zolleran. I, 235  
vergl. mit 558 auf Weilheim (zoller. D. Amt Hechingen), bezogen und  
in unserem Weilheim hat sich jedenfalls keine Erinnerung erhalten, daß  
hier dereinst eine Klause gewesen sei.

### 30. Winterlingen,

Gemeinde III. Kl., Pfarrdorf mit Marktgerechtigkeit, mit Niedmühle,  
2224 Einw., worunter 66 Kath., welche nach Lautlingen eingepfarrt  
sind, 17 eigener Konf. und 1 Jfr.

Winterlingen liegt auf dem zwischen Schmied und Lau-  
chart sich erstreckenden Theil der Hardt, der sich nach vorne zur  
Donau und rechts und links gegen die genannten Flüsse etwas  
senkt, in fast ganz freier, nur gegen Norden durch die Biber  
Höhen einigermaßen geschützter Lage, welche weithin schöne Aus-  
sichten, nach Süden bis zu den Alpen gewährt.

Der weitläufige Ort mit gut chauffirter und gekandelter  
Hauptstraße, einzelnen städtischen Gebäuden und vielen kräftigen  
Bauernhäusern in Holzarchitektur macht im allgemeinen einen  
freundlichen und guten Eindruck.

Auf der Ostseite des Orts, vom traulichen Lindenbewach-  
senen alten Kirchhof (an welchen sich weiterhin seit 1838 der  
neue anschließt) umgeben, erhebt sich mit gegen die Straße (W.)  
vorspringendem Thurm die stattliche Kirche. Sie ist ihrem Ur-  
sprung nach wohl sehr alt. Neben den noch vorhandenen ein-  
zelnen gothischen Fenstern wurden moderne flachbogige eingebrochen,  
welche das Innere trotz weitläufiger und doppelter Emporen  
hell und freundlich machen. Die getäfelte Decke zeigt z. Th.  
noch hübsche Blumenornamente, sowie Bilder Christi und der  
Maria im Geschmack der Spätrenaissance, welcher auch Brust-  
bilder der Apostel an der Empore angehören, sowie der an der  
Orgel angebrachte Crucifixus, indeß der kleine Taufstein älter,